

Ich stelle mir vor, wie Elke in einem bequemen Ohrensessel sitzt; in der rechten Hand hält sie einen Telefonhörer an ihr Ohr. Die Sonne fällt durch das Fenster und lässt die feine Gardine Schatten auf den Boden malen. Mit ihrer linken Hand fährt sie liebevoll über das Spitzendeckchen des kleinen Beistelltisches, dann nimmt sie die Porzellantasse von demselben und genießt einen Schluck Kaffee.

Persönlich habe ich Elke Weiß leider nicht mehr kennen gelernt, aber heute möchte ich Ihnen diese außergewöhnliche Dame vorstellen, die mir inzwischen aus den Erzählungen anderer vertraut geworden ist. Elke mochte die schönen Dinge des Lebens und wurde selbst gerne kreativ, wenn es darum ging, auch den einfachen Gegenständen mehr Schönheit zu verleihen. So wurde ein simpler Papierkorb aus Bast mit rosa Farbe angemalt und mit einer Schleife versehen. Sie hatte eine Vorliebe für



Ästhetik, über selbst gehäkelte und bestickte Geschirrtücher und wunderschöne Rosensträucher, bis hin zu ihrer Liebe zum Ballett und ihrer großen Liebe, der Harfe. Über das künstlerische hinaus, zeichnete Elke aber vor allem ihr Gemeinschaftssinn aus und ihr Glaube daran, dass es nie zu spät ist, um sich einen Lebenstraum zu erfüllen.

Auf Wunsch des Vaters machte sie eine Ausbildung zur Gewandmeisterin, auch wenn Elke als junge Frau wohl lieber einen musikalischen Beruf erlernt hätte. Hier entdeckte sie ihr Talent dafür, andere zu lehren und zu leiten und so bildete sie über 50 Lehrlinge aus. Wir alle haben wahrscheinlich schon einmal Lebensträume aufgeschoben und haben vielleicht auch schon erlebt, wie diese irgendwann im Sande verlaufen. Aus diesem Grund inspiriert mich Frau Weiß ganz besonders, denn sie hat auf ihre Begeisterung für die Musik vertraut und folgte mit 50 Jahren ihrem Herzen, als sie sich das Noten lesen beibrachte. Dann lernte sie Blockflöte spielen und Klavier; erst einige Jahre später folgte die Harfe.

Elkes Harfenlehrerin, Frau Ruth Konhäuser, die Dozentin an der hannoverschen Hochschule für Musik und Theater war, ermutigte sie dazu, selbst zu unterrichten und hier begann Elke ihr zweites Leben, das erfüllt war von ihrer Begeisterung für die Harfenmusik und der Zuneigung zu ihren Schülern. 2005 gründete sie ihre Harfenschule in Bredenbeck und sie ging so sehr in ihrer Rolle auf, dass sie zunächst sogar mit Hilfe von Holzbrettern und Schnüren einige Harfen selbst bastelte, damit ihre ersten Schüler Instrumente zum Üben hatten. Damals war das Harfe spielen noch ein seltenes Hobby und auch Mietharfen gab es nicht. Da das Notenlesen und Spielen auf der Harfe für viele ihrer Schüler eine Herausforderung war, entwarf sie mehrere Notenhefte mit bunten Noten, wo jeder Note eine Farbe zugeordnet wurde. Sie komponierte hierfür selbst einige Lieder und ihre Idee fand so großen Anklang, dass ihre Notenhefte sogar von anderen Harfenlehrern gekauft wurden. Gleich zu Beginn veranstaltete Frau Weiß ihren Harfenspielkreis, um ihre Schüler zum gemeinsamen Musizieren zu motivieren und um ein gemeinschaftliches Erlebnis zu schaffen. Zuerst unterrichtete Elke nur Kinder, denn die lagen ihr besonders am Herzen, und ihr freundlicher Sanftmut machten sie zu einer beliebten Lehrerin, die für einige ihrer Schüler weitaus mehr war als das. Sie organisierte die Teilnahme an Regional-, Landes- und Bundeswettbewerben und auch von der Veranstaltung "Jugend musiziert" brachten ihre Schüler einige Preise mit nach Hause.

Es war Frau Konhäuser, die Frau Weiß 2006 mit Angela Klöhn bekannt machte und bei der Elke anschließend Unterricht nahm. 2010 gründete sie mit Angela zusammen den gemeinnützigen Verein "harpa musica e.V." mit dem Motto "Mehr Harfe im Norden" und ermöglichte es somit, dass sich Harfenlehrer in Niedersachsen miteinander vernetzen konnten. Elke war hochengagiert und konnte Sponsoren und Stiftungen für den Verein begeistern, damit Leiharfen und Veranstaltungen finanziert werden konnten. Auch gab sie mit ihren Schülern in Altenheimen und anderen Einrichtungen kleine Konzerte, um somit durch Spenden den Verein zu unterstützen. Mit Angela Klöhn zusammen entwickelte Elke Weiß den Harfenpass, für den Harfenschüler, je nach ihrem Können, bunte Abzeichen sammeln durften. Um sie auch hierbei zu unterstützen, gab Frau Weiß einmal im Monat eine Einweisung in die Musiktheorie. Der Harfenpass motivierte ihre Schüler und förderte ein spielerisches Lernen, das mit großer Begeisterung angenommen wurde.

Unermüdlich setzte sie all ihre Zeit und Kraft dafür ein, um ihren Kindern das Harfe spielen zu lehren und sie durch den Verein zu unterstützen. Selbst mit über 80 Jahren lernte sie noch ein iPad zu benutzen, damit sie ihre Schüler auch während des Lockdowns weiterhin unterrichten konnte. Keine Mühe war ihr zu groß, um weiter an ihrem Lebenstraum festzuhalten und ihre Leidenschaft zu teilen - denn auch dafür ist man niemals zu alt.

Elke Weiß hinterlässt ein großes Vermächtnis - in den Herzen der vielen Menschen, die sie berührt hat und durch ihre Liebe zur Harfenmusik, die auch in unserem Verein weiter nachklingt.